

Liebe Gemeinde,

Es freut mich, heute diesen Text zu beleuchten, und auf uns wirken zu lassen. Es handelt über die Liebe von Sulamith und ihrem Bräutigam. Heute durften wir Maria segnen, die eine Frucht der Liebe von Esther und Pascale ist. Es ist jedes Mal ein Wunder, und ein Geschenk, wenn sich zwei Menschen finden und durch diese Beziehung und Liebe ein neues Leben entsteht. Genau das Wunder feiern wir heute. Das Hohenlied hat mich schon immer fasziniert, es verbirgt wunderschöne Geheimnisse, die es sich lohnt zu erforschen. Es ist vielschichtig und voller Überraschungen. Salomo wird als Verfasser angegeben. Er hat diese wunderbare Poesie der Liebe geschrieben. Genauso wie auch die Bücher der Sprüche und Prediger. Dieses Buch zeigt uns die Vertrautheit zwischen der Braut und dem Bräutigam. In der Jüdischen und Christlichen Auslegung wird das Buch sinnbildlich gedeutet: als Gespräch zwischen Gott und seinem geliebten Volk Israel oder als Gespräch zwischen Christus und der Gemeinde oder der Seele des gläubigen Christen. Heute habe ich mich entschieden den Text zu deuten, Jesus und seine Liebesgeschichte zu uns, als Gemeinde. Die Art und Weise, wie diese Liebenden miteinander umgehen, fasziniert mich. Diese Nähe und Intimität, wie sie miteinander reden. Gott sehnt sich nach dieser Nähe mit uns. Wünsche ich mir das nicht auch, so unmittelbar und nah mit Gott unterwegs zu sein? Diese Intimität und Nähe und Liebe von Gott für seine Menschen kommt in diesen Versen zum Ausdruck. Anhand dieser Liebesgeschichte wird bildlich gezeigt: Gottes leidenschaftliche Liebe zu seiner Gemeinde. Das sind wir.

Nun, diese Verse beschreiben einen Garten, im Hohenlied werden Bilder benutzt, um etwas Tieferes zu beschreiben. Wenden wir uns doch nun dem Text zu. Im Hohenlied Vers 1 heisst es: *ich bin die Lilie des Scharon, die Lotusblume der Täler*. Wir werden als Christen wie eine Lilie beschrieben. Lilien sind ausdauernde und aufrecht wachsende Zwiebelpflanzen mit oft auffälligen Blüten, und einem intensiven Duft. Eine grosse Vielfalt gibt es davon: Königs Lilie, Feuerlilie, Tigerlilie, Osterlilie, Weisse Lilien, Symbol für Reinheit. Ich habe sogar eine Chocolate Lilie, Goldensplendorlilie, Africanqueenlilie gefunden. Angesichts der Liebe Jesu, können wir aufrecht sein, so wie wir sind. Im Licht der Liebe Gottes dürfen wir uns entfalten und Ihm entgegenwachsen, unseren ganz persönlichen Lebensduft verbreiten. Die Schönheit und der Duft von jedem von uns wird sichtbar in der Liebe, die Jesus für uns hat. Ausdauer, eine Eigenschaft der Lilie. In unserem Leben ist es eine Eigenschaft, die uns hilft, dranzubleiben und diese Herzens-Beziehung zu Jesus zu pflegen. Er freut sich an uns, unserem Lebensduft. Was lässt mich aufblühen, dass ich meinen ganz eigenen Duft verbreiten kann? Ich habe kürzlich eine Weiterbildung besucht von einem Facharzt Psychiatrie und Psychotherapie. Da kam diese Bezeichnung „aufblühen“ mehrmals. In der Positiven Psychologie ist es wichtig, das Gesunde Ich zu stärken. Das bedeutet Identität. Wie hat Gott dich gemacht von Anfang an? Was sind deine Eigenheiten, deine Stärken, besonderen Fähigkeiten? Ihr kennt das sicher, dass ihr euch bei gewissen Tätigkeiten besonders lebendig fühlt. Gewisse Sachen machen euch Freude und ihr erledigt sie mit Leichtigkeit. Seit ich mich mehr mit meiner Geschichte befasse und in dem lebe, was mir liegt, habe ich mehr Spaß/Freude?. Mein Duft wird zu einem Wohlgeruch. Dieses Bild der Lilie, die aufrecht steht, Ausdauer hat und aufblüht. Ihren ganz eigenen Duft und Schönheit verbreitet, ermutigt mich in meinem Alltag. Jesus sieht mein Inneres, mein Ursprung, wer ich bin. Gott hat in jeden von uns einen Teil von sich hineingelegt. Wo wir Eigenschaften von ihm spiegeln. So wie die Lilie braucht es Ausdauer, dem ureigenen Duft auf die Spur zu kommen. Vielleicht weisst du es gar nicht so genau, was dein Duft ist. Jesu Liebe spiegelt, wer wir sind. So ermutige ich dich, mich, Zeit mit Jesus zu verbringen und deinen Duft zu erforschen. Es macht Freude, mutig meinen einzigartigen Lebensduft zu verbreiten. Da wo ich weiss, wer ich bin, in dem lebe, was ich bin, bin ich ein Wohlgeruch, ein Segen für andere. Alle unsere individuellen Düfte zusammen ergänzen sich.

Aber das ist noch nicht alles. Der Text entfaltet auch eine andere Dimension, denn es heisst: *Wie eine Lotosblume unter den Dornen*. Die Dornen können ein Bild sein für die Dinge, die uns ausbremsen. Die Dinge, die uns Raum nehmen zu leben, uns zu entfalten. Die Dornen sind da, gehören zu unserem Leben. Das Bild, dass die Lilie trotz Dornen sich entfaltet, weil die Liebe Jesu grösser und stärker ist, ermutigt mich und ist voller Hoffnung. Die Annahme Jesu, befähigt sie, so dass sie trotzdem aufrecht stehen kann. Die Dornen können auch in uns sein, die Mauern die wir bauen, um nicht verletzt zu werden. Ja wir alle kennen diese Verletzungen und Enttäuschungen, die das Leben unserem Innersten zugefügt hat. Um uns zu schützen haben wir ein Sicherheitssystem aufgebaut, jeder von uns mit einer anderen Facette. Diesen Schutz, den wir uns angeeignet haben, macht mich unnahbar für die anderen, für Gott und für mich selbst. Wie die Dornen. Dornen halten ab, näher zu kommen, mich nahbar zu machen. Jesus weiss um den Schmerz in unserem Herz, um die Dornen, die da sind. Ich darf sie ihm zeigen. Das braucht Mut. Als ich es gewagt habe diesen unangenehmen Ort meines Herzen Jesus zu zeigen, Ihm erlaubt habe, auch da seine Liebe hinein fliessen zu lassen, ist Heilung und Wiederherstellung geschehen. Ich bin immer noch auf diesem Weg, wir alle. Nun kann ich eher bei mir bleiben. Meinen eigenen Duft verbreitet. Aufrecht stehen.

**1. Was ist dein Lebensduft? Was zeichnet dich aus? Wo versprühst du gute Luft? Wo pflegst du deine Dornen? Momente, wo dir niemand zu nah kommen darf? Und lässt Jesus in deine Nähe? Stille**

Im zweiten Teil des Textes geht es um Essen. Um geistliche Nahrung. Zunächst beschreibt uns der Text ein wunderschönes Bild: *Wie ein Apfelbaum unter den Bäumen des Waldes, so ist mein Geliebter unter den jungen Männern. In seinem Schatten beehrte ich zu sitzen, und seine Frucht war meinem Gaumen süß.* Dieser Baum ist Jesus für die Menschen. Dieser Baum nährt, bleibt und stärkt. Äpfel, die Frucht dieses Baumes, sind besonders reich an Vitamin C, das zum Aufbau des Bindegewebes und zur Eisenaufnahme unseres Körpers beiträgt. Eisen ist lebenswichtig, um die roten Blutkörperchen zu bilden. Somit ist Jesus für uns Lebensnahrung, damit wir gesund bleiben und täglich Kraft haben, zu leben. Dazu spendet seine Gegenwart uns Schutz und Schatten. Mir gefällt, dass die Geliebte es begehrt, unter diesem Baum zu sitzen. Sie hat eine grosse Sehnsucht da zu sein, wo Jesus ist. Jeder von uns hat diesen Ort in sich. Es ist unser Herzengarten, wo wir Jesus begegnen und von ihm genährt und gestärkt werden. Diese Nahrung ist für mich das Wort Gottes zu lesen, im Gebet zu sein, zu hören. Wenn ich es ein paar Tage vernachlässige, in meinem Herzengarten Jesus zu begegnen, dann merke ich es sofort. Mein Herz wird unruhig, Sorgen und ungute Gedanken nehmen die Oberhand. Wenn ich mir dann Zeit nehme, bei Ihm zu sitzen, dann wird mein Herz wieder ruhig, Frieden kehrt ein. Mein Herz wird gesättigt von Jesus. Seine Liebe, Annahme, macht mich ruhig. Seine Gegenwart stärkt, nährt mich.

Es folgt ein weiterer Vers wo es heisst: *Er führt mich ins Weinhaus, und sein Zeichen über mir war die Liebe.* Da kommt mir Jesus und das letzte Essen mit seinen Jüngern in den Sinn. Der Wein im Abendmahl als Zeichen dieses Bundes zwischen Ihm und uns. Sein Blut, Sein Leben hat er gegeben, damit wir frei sind von Sünde. Sein Leben, das er für uns gegeben hat, heilt und stellt uns wieder her. Sein Wein, Blut macht uns wieder ganz. Es heisst: sein Zeichen über uns ist Liebe. Aus grenzenloser Liebe hat Jesus sein Leben gegeben für dich und mich. Das ist das Zeichen über dir und mir. Das überwältigt mich immer wieder neu. Aber das ist noch nicht alles, es geht noch weiter mit Essen, im Text: *er stärkt mich mit Rosinen Kuchen, und erfrischt mich mit Äpfeln, denn krank bin ich vor Liebe.* Der Rosinenkuchen kommt mehrmal vor in der Bibel. Im 2. Samuel 6.19 wird beschrieben, dass David dem ganzen Volk Rosinenkuchen zu essen gab, als das Fest war, wo die Bundeslade nach Jerusalem zurückgebracht wurde. Die Bundeslade ist ein Zeichen der Gegenwart Gottes. Grosse Freude und Lobpreis erfüllte diesen Tag. Somit kann dieser Kuchen für uns diese Leidenschaft und diese sättigende, stärkende Liebe Gottes bedeuten. Seine Gegenwart erfrischt uns und macht uns krank vor Liebe, vor Liebe für unseren Jesus. Kennt ihr das? Wenn ich ehrlich bin, nimmt mich das Leben oft so ein, mit seinen ganzen Alltäglichkeiten, dass ich weit davon entfernt bin, krank vor Liebe zu sein für Jesus. Aber ich sehne mich danach, und ab und zu, wenn ich mir die Zeit und Ruhe gönne in meinem Garten dem nachzuspüren, kann ich etwas davon ahnen. Ich wünsche mir für uns alle, dass unsere Sehnsucht nach diesem liebenden Jesus so wächst, dass wir so gerne und oft mit Ihm alleine Zeit verbringen. Da wächst diese Liebe zu ihm, bei Ihm. Ich bete, dass wir alle krank vor Liebe werden, für Ihn, der alles für uns gegeben hat.

**2. Isst du jeden Tag geistliche Nahrung, damit du gesund bleibst? Stärkst du dich unter dem Apfelbaum? Gehst du ins Weinhaus, isst du „Rosinenkuchen“?**

Dieser wunderbare Text endet mit dem dritten Bild, wenn es heisst: *Seine Linke liegt unter meinem Haupt, und seine Rechte umarmt mich.* Dieses Bild ist ein schöner Abschluss des Ganzen. Es ist mir vertraut dieses Bild. Als Kind, wenn es Zeit zum Einschlafen war, war es oft unruhig im Haus, es gab Spannungen im Haus, und meine eigenen kindlichen Ängste waren nicht hilfreich zum Einschlafen. Ich hatte aber eine Strategie entdeckt, die gut funktionierte. In meinem kindlichen Glauben stellte ich mir vor, mein Kissen ist Gottes Hand und mein Duvet sein Arm, der mich hält. So konnte ich zur Ruhe kommen und friedlich einschlafen. Und so ist es auch in unserem Glauben: Jesus hält unser Haupt, unseren Kopf, wo alle Gedanken sind. Wie oft ist unser Kopf voll von Gedanken, die uns nicht zur Ruhe kommen lassen. Er hält diesen Kopf, halten wir Ihn Ihm hin, er hält alle unsere Gedanken, sie sind für ihn nicht zu schwer. In ihm kommen unsere Gedanken und Gefühle zur Ruhe, er hilft uns, sie zu ordnen, Klarheit kommt rein. Bei ihm können wir einfach sein, und zur Ruhe kommen. Das bedingt, dass ich loslasse, mein Tun ruhen lasse. Meine Lösungen loslasse. Ich hoffe, dass wir in diese Ruhe hineinkommen, sein dürfen, loslassen, Seine Liebe annehmen. Seine Wege für unser Leben annehmen. In dieser Umarmung sind wir zuhause, bei Gott. Ihm vertrauen, wie ein Kind, da kommt unser Inneres zu Ruhe, kann sich erholen und neue Kraft tanken für die Herausforderungen des Alltags. Und so stellt sich die letzte Frage:

**3. Bist du bei Gott zuhause? Und vertraust du ihm und seinen Wegen? Pause, Amen**

17.September 2023 Gabriella Imhof